


# Mädchenarbeit in der Migrationsgesellschaft



Dipl.-Päd. Güler Arapi

- 
- 
- Perspektive der Migrationspädagogik
  - Relevanz für die parteiliche Mädchenarbeit
  - Resümee

# Migrationspädagogik

---

- Begriff Migrationsgesellschaft
- gesellschaftliche Pluralisierungsprozesse
- Pädagogik unter diesen Bedingungen
- Gesellschaftliche Positionierungen der Migranten und Nicht-Migranten im komplexen Spannungsfeld machtvoller Zuschreibungsprozesse

Paul Mecheril (2004)

## Fokus liegt auf...

---

- der Frage nach der Erzeugung von „der oder die Andere“ unter Migrationsbedingungen und des Beitrages der pädagogischen Praxen
- Zugehörigkeitsordnungen
- Die Reproduktion, Erzeugung, Aufrechterhaltung, Verschiebung dieser Ordnungen in institutionellen Kontexten

Paul Mecheril (2004)

# „Wir und die Anderen“

---

## Zuschreibungsprozesse



Aus: Mecheril, P.(2007) „Normalität des Rassismus“ [http://www.ida-nrw.de/html/Tagungsdoku\\_Alltagsrassismus.pdf](http://www.ida-nrw.de/html/Tagungsdoku_Alltagsrassismus.pdf)

# Fragen von Zugehörigkeit

---

## **„Woher kommst Du?“**


Es ist eine Frage, die People of Color aufgrund von Zuschreibungen des äußeren Erscheinungsbilds, des Namens, des Akzents, etc. **„outside the nation“** platziert und damit die Zugehörigkeit zu dem Kontext vor Ort in Frage stellt.

Grada Kilomba 2008

## Machtvolle Einteilung in „WIR und DIE ANDEREN“...

---

- prägt die Perspektive auf Gesellschaft
- markiert gesellschaftliche Positionierungen, worüber Zugänge zu gesellschaftlichen Ressourcen (wie Bildung, Arbeit, etc.) ermöglicht oder verweigert werden
- basiert auf Fantasien und Imaginationen
- bezieht sich auf eine rassistische Logik



---

„Die Logik des Rassismus  
konstruiert Unterschiede und übt Gewalt  
gegen das Konstruierte aus.

Körper und Identität sind konstruierter  
Ausgangspunkt und faktische  
Zielscheibe des Rassismus.“

Paul Mecheril 2004

# Rassismuserfahrungen


---

- grobe Rassismuserfahrungen
- subtile Rassismuserfahrungen
- antizipierte Rassismuserfahrungen

Philomena Essed 1991

- verinnerlichter Rassismus

Nivediata Prasad 2006



---

Diese Logik durchzieht alle  
gesellschaftlichen Ebenen und  
wird in sozialen Praxen hergestellt und  
aufrecht erhalten

# Was bedeutet das für die parteiliche Mädchenarbeit als soziale Praxis?

---

Mädchenarbeit ist verstrickt in (rassistische) Dominanz- und Machtverhältnisse und ist beteiligt an der Reproduktion dieser

- ❑ Verknüpfung von Gender mit Race und Class (mehrdimensionale Diskriminierung)
- ❑ Bezug auf Theorien zu Rassismus
- ❑ Bezug auf Auseinandersetzungen von Schwarzen (Deutschen) Frauen, Frauen of Color, Frauen in der Diaspora

# Prämissen parteilicher Mädchenarbeit

---

1. `Schutz` - Räume
2. Ressourcen- & Lebensweltorientierung
3. Parteilichkeit
4. Besondere Rolle der Pädagogin  
„Betroffenheitsperspektive“

# 1. Schutz-Räume

---

„Aus den anfänglichen Entsetzten, dass Schutzräume für Frauen und Mädchen, für die ich mitkämpfte, keine für mich sind und das Rassismus zur Grundstruktur weißer Frauenprojekte gehört, entwickelte ich ein Bewusstsein für meine Situation. Ich fand Zugang zu dem Denken Schwarzer Feministinnen.“

Raburu

Eggers (1998)

# Empowermenträume & kritisches weißsein (Critical Whiteness)

---

- ❑ Unterschiedliche Perspektiven brauchen ihre Räume
- ❑ getrennte Schutz-Räume zur Thematisierung von Rassismus
- ❑ Sensibilisierungs- und Bewusstseinsprozesse in Bezug auf verinnerlichte rassistische Stereotype
- ❑ Hinterfragen weißer Privilegien
- ❑ Entwickeln von Strategien gegen Rassismus
- ❑ Durchbrechen Täter-Opfer-Dualismus

## 2. Ressourcen- & Lebensweltorientierung

---

- ❑ Lebenswelten sind heterogen und komplex und unter Migrationsbedingungen zu betrachten
- ❑ Kulturalisierung- „Einengung auf Kultur“ - unangemessen
- ❑ Anerkennen von Mehrfachzugehörigkeiten
- ❑ transformative Anerkennung von Rassismuserfahrungen
- ❑ Präsenz von Migrationsgeschichten & -biographien
- ❑ Sichtbarmachen von Widerstandsformen gegen Diskriminierung insbesondere von Frauen of Color/ Schwarzen Frauen/ Frauen aus der Diaspora
- ❑ Was wird als Ressource definiert und von wem?

### 3. Parteilichkeit

---

- ❑ mehrdimensionale Diskriminierung als Querschnitt setzten (bspw. Asyl/ Flucht)
- ❑ wer spricht über wen und mit welchem Interesse, wer wird gehört, wem wird gehör geschenkt
- ❑ Durchbrechen der Normalität und Alltäglichkeit von machtvollen Zuschreibungen, Rassismus
- ❑ Selbstdefinition
- ❑ Kritisches Hinterfragen von Begrifflichkeiten

## 4. Rolle der Pädagogin

---

- Transkulturelle Teamzusammensetzung
- Haltung: Selbstreflexion, Sensibilisierung-  
Bewusstsein- Stärkung bzgl. der Verstricktheit in  
(rassistische) Dominanzstrukturen
- Positioniertes Sprechen
- Reflexion der eigenen Privilegien, Perspektive:  
Powersharing (Rosenstreich 2006)

# Migrationssensible und rassismuskritische Mädchenarbeit bedeutet...

---

1. Ausgangspunkt postkoloniale/ postnationale Kontext

Reflexion eigener Strukturen/ Institutionen im Hinblick auf die Reproduktion und Aufrechterhaltung von Machtstrukturen, die Ausschlüsse produzieren

bspw. Stellenpolitik, Netzwerke, Angebote, Methoden, etc.

bedeutet...

---

2. Analyse und Beschreibung der eigenen Praxen im Hinblick auf das „WIR“ & „NICHT WIR“ und nachdenken „über Möglichkeiten der Verflüssigung und Versetzung dieser Ordnungsschemata und Praxen“

Mecheril 2004

bedeutet...

---

3. Entwicklung migrationssensibler und rassismuskritischer Leitlinien, die Evaluierung und die kontinuierliche Reflexion und Überarbeitung (mit Hilfe von Professionellen).



---

Vielen Dank für das interessierte Zuhören!